

Kinderfreundliche Gemeinde Arbon



Aktionsplan UNICEF Label Prozess Arbon

Nr.	Name Projekt	Zeitraumen	Zuständigkeit
A1	Kinder- und Jugendpartizipation	2016 - 2019	Stadt Arbon
A2	Aktive Nachbarschaft	2016 - 2019	
A4	Konzept Kinder- und Jugendarbeit Arbon	2017	
A6/7/11	Räume für Kinder und Jugendliche	2016 - 2020	
A13	Bestehende Freizeitangebote	2017 - 2019	
PA1	Respektvoller Umgang	2016 - 2020	Primarschulgemeinde Arbon
PA3	Partizipation Gestaltung Schulareal	2016 - 2020	
SA1	Respekt in der Sekundarschule	2017 - 2020	Sekundarschulgemeinde Arbon
F1	Schüler-Partizipation im Schulalltag	2016 - 2021	Primarschulgemeinde Frasnacht
S1	Partizipative Gestaltung Schulareal	2017 - 2020	Primarschulgemeinde Stachen
S2	Respektvoller Umgang zwischen Klein und Gross	2017 - 2019	
Ü1/2/3	Sicherheit auf Schulwegen	2017 - 2020	Querschnittprojekt

Der Aktionsplan kann online abgerufen werden:

www.arbon.ch

www.ssgarbon.ch

www.psgarbon.ch

www.schulestachen.ch

www.schule-frasnacht.ch

www.kinderundjugend.arbon.ch

Massnahmen Stadt Arbon

Massnahme A1 Kinder- und Jugendpartizipation

Massnahme Förderung der Kinder- und Jugendpartizipation auf Gemeindeebene

Ausgangslage Im Ressort Gesellschaft und in der Kinder- und Jugendarbeit Arbon sind verschiedentliche Partizipationsmöglichkeiten gegeben (z.B. Spiel und Sport Mobil, Spielplatzgestaltungen, Skatepark). Aus den Befragungen der Kinder- und Jugendlichen geht aber hervor, dass im Bereich Mitbestimmungsrecht weiterer Handlungsbedarf besteht.

Eine systematische und formalisierte Möglichkeit der Mitwirkung fehlt in der Stadt Arbon. Die Kinder und Jugendlichen können ihre Anliegen und Bedürfnisse nicht direkt in die Politik und Stadtverwaltung einbringen.

Ziel Institutionalisierte Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen bei der städtischen Entwicklung.

Inhalt Denkbar ist die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments, bzw. anderer Partizipationsformen (Landsgemeinde, Vorschlagswesen etc.). In Zusammenarbeit mit den Schulen werden die Strukturen der bestehenden Schülerräte als mögliches Vorbild geprüft.

Partizipationsmöglichkeiten in bestehenden Angeboten (z.B. Spiel und Sport Mobil) werden gestärkt und ausgeweitet. Neue Partizipationsprojekte werden mit Kindern und Jugendlichen geplant und durchgeführt.

Verantwortung Leitung: Stadt Arbon, Abteilung Soziales
Partner: Sekundar- und Primarschulschulgemeinden Arbon

Zeitraumen	2016	Erarbeitung Konzept Kick off Kinderrechte
	2017	Umsetzung Partizipationsprojekte Bedarfsabklärung Kinder- und Jugendparlament, bzw. andere formalisierte Partizipationsmöglichkeiten
	2018	Weiterführung Partizipationsprojekte Kick off „Kinder- und Jugendparlament“ (bei Bedarf)
	2019	Umsetzung 1. Kinder- und Jugendparlament (bei Bedarf) Evaluation / allfällige Weiterführung

Massnahme A2

Aktive Nachbarschaft

Massnahme

Stadtbevölkerung aktivieren und zusammenbringen

Ausgangslage

Die Stadt Arbon besteht aus unterschiedlichen Stadtteilen mit vielfältigen Überbauungsstrukturen. Einzelne Stadtteile zeichnen sich durch Einfamilienhäuser aus, andere Stadtteile sind dicht mit Mehrfamilienhäusern überbaut. In der urbanen Umgebung wird tendenziell individualisiert und anonym zusammengelebt.

Auf Spielplätzen und in Parks bestehen Treffpunkte für ein soziales Zusammenleben. Die Bevölkerung bewegt sich auf dem gesamten Stadtgebiet, dafür selten in der näheren Wohnumgebung.

Im Stadtteil Seemoosriet zeigen sich Konflikte betreffend Erwartungen an Ruhe und Ordnung. Es ist damit zu rechnen, dass der Neubau des Schulhauses Seegarten sowie der umliegenden Spiel- und Sportanlagen eine Verstärkung der Konflikte zwischen jung und alt bewirkt.

Ziel

Verstärkung des Zusammenlebens in der Stadt Arbon. Nachbarschaftliche Aktivitäten fördern, gegenseitige Unterstützung anregen, Konflikte vermindern.

Inhalt

Bewohnende der Stadt Arbon werden mittels unterschiedlicher Methoden (aufsuchende Arbeit, Spiel- und Sportanlässe, Feste etc.) angeregt, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Nach Möglichkeit wird der Aufbau von Quartiervereinen oder Bürgerinitiativen gefördert. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene und ältere Menschen werden eingeladen, sich an Anlässen in ihrer Lebenswelt (Stadtteile) zu beteiligen und Beziehungen mit der Nachbarschaft einzugehen.

Konkrete Projekte bestehen im Stadtteil Seemoosriet und an der Brühlstrasse. Bei der Einweihung des neuen Schulhauses Seegarten wird eine aktive Mitwirkung von jung und alt angestrebt. Das 2015 erstmals durchgeführte Spielplatzfest an der Brühlstrasse wird 2016 fortgesetzt.

Verantwortung

Leitung: Stadtverwaltung Arbon, Abteilung Soziales
Partner: Vereine der Stadt Arbon

Zeitraumen

2016 Planung Detailprojekte
„Spielplatzfest Brühlstrasse“
„Eröffnung Schulhaus Seegarten“
2017 - 2018 Umsetzung Projekte
2019 Evaluation / Weiterführung

Massnahme A4 Konzept Kinder- und Jugendarbeit Arbon

Massnahme Überarbeitung des Konzeptes

Ausgangslage Die Kinder- und Jugendarbeit Arbon basiert auf dem Konzept „4 Säulen der Kinder- und Jugendarbeit Arbon“ aus dem Jahre 2008. Die Grundstruktur des Konzeptes bewährte sich in den vergangenen Jahren, bedarf aber einer Aktualisierung.

Ziel Das Konzept der Kinder- und Jugendarbeit Arbon zeigt den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder- und Jugendarbeit auf. Neue Entwicklungsrichtungen werden aufgezeigt. Erkenntnisse aus dem Prozess Kinderfreundliche Gemeinde und dem geplanten Strategieprozess sind aufgenommen.

Inhalt Das bestehende 4 Säulen Konzept Kinder- und Jugendarbeit Arbon wird durch die Abteilung Soziales, den Verein Kinder- und Jugendarbeit Arbon sowie involvierte Partnerorganisationen geprüft. Bereits erarbeitete Inhalte werden festgehalten und neue strategische Entwicklungen aufgezeigt.

Verantwortung
 Leitung: Stadt Arbon, Abteilung Soziales
 Verein Kinder- und Jugendarbeit Arbon
 Partner: Primarschulgemeinde Arbon
 Sekundarschulgemeinde Arbon
 Kirchgemeinden Arbon
 Vereine mit Kinder- und Jugendförderung
 Kinder, Jugendliche, Eltern
 Sicherheitsorgane
 Beratungsstellen

Zeitraumen 2017 Strategieprozess / Erarbeitung Konzept

Massnahme A6/7/11 Räume für Kinder und Jugendliche

Massnahme	Innen- und Aussenräume zur Verfügung stellen für eine niederschwellige Nutzung durch Kinder und Jugendliche.
Ausgangslage	<p>Die Stadt Arbon bietet für Kinder vielfältige Spielplätze und Parks, um sich niederschwellig treffen und spielen zu können. Aussenräume mit der Möglichkeit auf eigene Gestaltungen (z.B. Robinson Spielplatz) fehlen vollumfänglich. Innenräume für eine weitgehend selbständige Freizeitgestaltung (ohne Familie oder Verein) sind nicht vorhanden.</p> <p>Für Jugendliche sind die niederschweligen Möglichkeiten im öffentlichen Raum eingeschränkt. Die Nutzung von Spielplätzen löst Konflikte mit Familien oder Anwohnenden aus .In Parks fühlen sie sich oftmals nicht willkommen. In Einkaufszentren werden sie teilweise nicht gerne gesehen oder weggeschickt und der Jugendtreff wird im Herbst 2016 geschlossen.</p>
Ziel	Kinder und Jugendliche können sich in Aussen- und Innenräumen der Stadt Arbon niederschwellig treffen und ihre Freizeit verbringen.
Inhalt	<p>Die Kinder- und Jugendarbeit Arbon startet ein Mitwirkungsprojekt „Räume für Kinder und Jugendliche“ und klärt darin das Bedürfnis der jungen Bevölkerung an Aussen- und / oder Innenräume ab.</p> <p>Im Sinne sozialraumorientierter Sozialarbeit wird unter Einbezug der Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche, Besitzer, Anwohner etc.) die Gestaltung von Räumen geplant und umgesetzt.</p>
Verantwortung	<p>Leitung: Stadt Arbon, Abteilungen Soziales</p> <p>Partner: Primarschulgemeinde Arbon Sekundarschulgemeinde Arbon Primarschulgemeinde Frasnacht Primarschulgemeinde Stachen Kirchgemeinden Arbon Vereine mit Kinder- und Jugendförderung Kinder, Jugendliche, Eltern Sicherheitsorgane Beratungsstellen</p>
Zeitraumen	<p>2016 - 2017 Bedarfsabklärung</p> <p>2017 Partizipationsgruppe „Räume“ aufbauen</p> <p>2018 - 2020 Umsetzung</p>

Massnahme A13 Bestehende Freizeitangebote

Massnahme Bestehende Angebote Freizeit und Bildung bekanntmachen, Vereinsarbeit fördern.

Ausgangslage In der Stadt Arbon bieten vielfältige Organisationen und Vereine Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche an. In den Workshops zeigte sich, dass eine hohe Anzahl der Befragten Angebote wie z.B. die Ludothek nicht nutzen. Vereine beklagen zudem seit Jahren einen Rückgang in den Mitgliederzahlen.

Die Stadt Arbon führt eine eigene Kinder- und Jugendbroschüre, deren Inhalte sind jedoch teilweise veraltet. Die Homepage der Stadt Arbon zeigt alle bestehenden Angebote auf, sie wird jedoch von Kindern und Jugendlichen kaum beachtet.

Ziel Kinder und Jugendliche nutzen die vielfältigen Freizeitangebote der Stadt Arbon. Die Vereine und Organisationen präsentieren ihr Angebot und erhöhen ihre Bekanntheit.

Inhalt Entwicklung eines Vereins- und Organisationstages mit der Vorstellung unterschiedlicher Freizeitangebote der Stadt Arbon (z.B. Sportvereine, Ludothek etc.). Interaktive Angebote zum Kennenlernen mit Ständen und Spielflächen, organisiert auf der Basis von ehrenamtlicher Mitwirkung.

Anregungen bieten für Vereine zur Förderung einer aktiven Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen. Erhöhung der Attraktivität einer längerfristigen Nutzung von Vereinsangeboten durch junge Mitglieder.

Analyse über den Bedarf betreffend Kinder- und Jugendbroschüre sowie bei Bedarf Aktualisierung der Inhalte und Neuauflage.

Verantwortung Leitung: Stadtverwaltung Abteilung Soziales
Verein Kinder- und Jugendarbeit Arbon
Partner: Vereine mit Kinder- und Jugendförderung
Organisationen: Ludothek, Bibliothek etc.

Zeitraumen

2017	Erarbeitung und Planung Sammlung der Angebote
2018	Kinder- und Jugendbroschüre bearbeiten Bekanntmachung Organisationen
2019	Tag der Vereine und Organisationen

Massnahmen Primarschulgemeinde Arbron

Massnahme PA1 Respektvoller Umgang

Massnahme Respektvollen Umgang unter den Kindern fördern

Ausgangslage Die Primarschulgemeinde Arbron unternimmt seit Jahren vielfältige Anstrengungen zur Förderung eines respektvollen Umgangs unter den SchülerInnen. So werden die Angebote „Mein Körper gehört mir“, Peacemaker, Gotti-Götti System und weitere Projekte durchgeführt. Die Schulsozialarbeit ist in allen Schulhäusern etabliert und bearbeitet die Thematik auch im Schulalltag mit einzelnen Kindern und Klassen. Die Workshops im Rahmen des UNICEF Projektes haben jedoch ergeben, dass diese trotz den vielfältigen Massnahmen vielfach respektloses Verhalten erleben, dies betrifft zu einem höheren Masse das Schulhaus Bergli.

Ziel Respektvollen Umgang in der Primarschulgemeinde Arbron verstärken, dies mit einem Schwerpunkt beim Schulhaus Bergli und betreffend Alterskonflikte.

Inhalt Bestehende Angebote zur Förderung von respektvollem Umgang werden geprüft. Erfahrungen werden zwischen den Schulleitungen und Schulsozialarbeitenden ausgetauscht. Jedes Schulhaus nutzt das gesamte Erfahrungswissen, um das eigene Angebot anzupassen und bei Bedarf zu erweitern.

Die Problematik „Gross-Klein“ wird im Schulhaus Bergli detaillierter geprüft. Die Angebote „Peacemaker“ und „Faustlos“ werden im Schulhaus Bergli auf der Basis der ersten Erfahrungen weiter ausgebaut. Die Einführung des Peacemaker Programms im neuen Schulhaus Seegarten wird geprüft.

Partizipationsprojekte für SchülerInnen werden je Schulhaus geplant und umgesetzt. Der Kick off im Schulhaus Seegarten wird bei der Schulhauseröffnung stattfinden, im Schulhaus Bergli wird mit den Respektpausenspielen gestartet.

Verantwortlichkeiten Leitung: Primarschulgemeinde Arbron
Schulleitung
Schulsozialarbeit

Mitwirkung: Kinder- und Jugendarbeit Arbron
(Kick off Seegarten, Kick off Respektpausenspiele)

Entscheidungssträger Primarschulgemeinde Arbron

Zeitraumen	2016	Erweiterung Peacemaker im Schulhaus Bergli und Stacherholz Kick off bei Eröffnung Schulhaus Seegarten
	2017	Austausch unter Schulhäusern / Schulsozialarbeitenden Umsetzung weiterer Schritte und evtl. Überarbeitung Konzept Gewaltprävention Gründung Klassen-/Schülerrat Kick off Respektpausenspiele Bergli: Gross-Klein Ausbau Angebot „Faustlos“
	2018	Planung und Umsetzung Schülerrat
	2019	Weiterführung
	2020	Weiterführung
	2021	Evaluation

Massnahme PA3 Partizipation Gestaltung Schulareal

Massnahme	Mitwirkung von Kindern an der Gestaltung der schulischen Lebenswelt.
Ausgangslage	<p>Die Schulanlagen der Einheiten Stacherholz, Bergli und Seegarten sind insgesamt vielfältig und kindergerecht gestaltet. Einzelne Kindergärten bieten unterschiedlich attraktive Spielflächen im Aussenraum, Schulanlagen besitzen teils veraltete Geräte. In der Vergangenheit wurden Kinder nicht miteinbezogen für Planung und Umsetzung von Spielflächengestaltungen.</p> <p>Auf dem Campus Stacherholz wird voraussichtlich im Laufe der folgenden vier Jahre der Zwischentrakt renoviert und das Schulhaus erweitert. Dadurch entstehen neue und erneuerte Freiflächen in den Gebäuden wie auch auf dem Areal. Die Gestaltung dieser Flächen ist noch nicht detailliert geplant.</p>
Ziel	Mitwirkung der schulischen Lebenswelt von Kindern. Identifikation mit den Schulanlagen erhöhen.
Inhalt	<p>Mitwirkungsprojekt „Infrastruktur“ aufbauen. Prüfung der bestehenden Spiel- und Sportinfrastruktur in den einzelnen Schulhäusern inklusive der zugehörigen Kindergärten. Erneuerungen und Renovierungen unter Mitwirkung der nutzenden Kinder planen und umsetzen. Kick off „Spielgeräte Kindergarten“ durchführen.</p> <p>Schulkinder der Primarschulgemeinde Arbon werden in die Gestaltung ihrer schulischen Lebenswelt miteinbezogen. Vor allem bei Neubauten und Renovierungen dürfen die Kinder mitbestimmen bei der Auswahl von Farben, Gemälden, Skulpturen etc.</p> <p>Die Einbindung von Kunst, zum Teil gefertigt von Kindern und Jugendlichen, wird im Vorfeld sorgfältig geprüft und wann immer möglich umgesetzt.</p> <p>Es wird eine Kunstkommission aus Projektleiter (Fachmann aus der Kunstszene), Kindern, Behördenmitglied, Schulleitung und Lehrperson gebildet. Bei der Jurierung der Gestaltungsvorschläge wird die Sicht der Kinder breit und aktiv eingeholt und berücksichtigt.</p>
Verantwortlichkeiten	<p>Leitung: Primarschulgemeinde Arbon Schulleitungen Stacherholz, Bergli, Seegarten</p> <p>Partner: Kunstschaffende</p>
Entscheidungsträger	Primarschulgemeinde Arbon

Zeitraumen	2017	Kick off „Spielgeräte Kindergarten Thomas Bornhauser Strasse“
	2018	Umsetzung Bergli
	2019	Umsetzung Stacherholz
	2020	Umsetzung Seegarten
	2019 - 2020	Umsetzung (abhängig von Zeitplanung Schulhausrenovation Stacherholz
	2021	Evaluation

Massnahmen Sekundarschulgemeinde Arbon

Massnahme SA1 Respekt in der Sekundarschule

Massnahme	Respektvollen Umgang in der Sekundarschule verstärken	
Ausgangslage	Die Sekundarschulgemeinde Arbon umfasst die drei Schulzentren Stacherholz, Reben 4 und Rebenstrasse 25. Alle Schulzentren verfügen über Schulsozialarbeit, welche sich mittels Klasseninterventionen aber auch in Einzelsettings für einen respektvollen Umgang einsetzen. In den letzten Jahren wurden unterschiedliche Projekte lanciert und umgesetzt. Verbesserungen im Umgang unter den SchülerInnen haben sich daraus ergeben.	
	Die Ergebnisse der Workshops zeigen jedoch weiteres Entwicklungspotential auf.	
Ziel	Respektvollen Umgang zwischen Schülerinnen und Schülern und mit den Lehrpersonen verstärken.	
Inhalt	Die Schulsozialarbeitenden der Sekundarschulgemeinde bilden ein Netzwerk, in dem sie sich über die Erfahrungen mit den jeweiligen Angeboten und Projekten zu einem respektvollen Umgang unter den SchülerInnen austauschen. Mit dem gesammelten Wissen wird am „Respektprojekt“ weitergearbeitet, wobei die unterschiedlichen Vorarbeiten in den drei Schulzentren berücksichtigt werden.	
Verantwortlichkeiten	Leitung:	Sekundarschulgemeinde Arbon Schulleitungen Stacherholz, Reben 4, Rebenstrasse 25 Schulsozialarbeit Stacherholz, Reben 4, Rebenstrasse 25
Entscheidungsträger	Sekundarschulgemeinde Arbon	
Zeitraumen	2017	Planung und Aufbau „Respektprojekt“
	2018 - 2020	Umsetzung Schulzentren Stacherholz, Reben 4, Rebenstrasse 25
	2021	Evaluation
Kostenrahmen	Im Rahmen der bisherigen Arbeit der Schulsozialarbeit (SSA). Ggf. zusätzlicher finanzieller Aufwand gemäss Antrag SSA an Schulleitungen (SL) und im Rahmen des Budgets.	

Massnahmen Primarschulgemeinde Frasnacht

Massnahme F1	Schüler-Partizipation im Schulalltag
Massnahme	Miteinbezug der Kinder in der Gestaltung des Schulalltages
Ausgangslage	<p>Die Schulanlage Frasnacht ist vielfältig und kindergerecht gestaltet. Neuerungen wie einen grosszügigen Spielplatz sowie ein roter Sportplatz wurden im Schuljahr 2015/16 umgesetzt. Das Schulareal bietet vielfältige Nischen mit Erholungsmöglichkeiten, z.B. in Form zweier Bäche, sowie Einrichtungen wie Hängematten etc.</p> <p>Im Klassenrat besprechen die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung der Klassenlehrperson Regeln, Wünsche, Anregungen, spezifische Klassensituationen, Rückblicke auf Veranstaltungen etc.</p> <p>Bei Planungen und Umsetzungen von Erneuerungen, Renovationen oder Schulanlässen werden die Wünsche und Anliegen der Kinder stellvertretend durch die Lehrerschaft und / oder die Schulleitung berücksichtigt.</p>
Ziel	Probleme, Auseinandersetzungen, Projekte, Gestaltungsvorschläge etc. klassenübergreifend besprechen. Meinungen und Anliegen der SuS ernst nehmen, SuS miteinbeziehen. Mitwirkung von Kindern in der Gestaltung der schulischen Lebenswelt. Identifikation mit den Schulanlagen erhöhen.
Inhalt	Die Primarschulgemeinde Frasnacht prüft verschiedene Möglichkeiten der Schüler-Partizipation im Schulalltag. Dazu nimmt sie Kontakt zu Schulen auf, die bereits Erfahrung haben auf diesem Gebiet. Anschliessend entwickelt sie ein für sie umsetzbares Projekt „Schüler-Partizipation im Schulalltag“. Leitlinien zu einem strukturierten Miteinbezug der Schulkinder in Bezug auf die oben genannten Ziele werden erstellt.
Verantwortlichkeiten	<p>Leitung: Schulleitung Frasnacht</p> <p>Partner: Lehrerteam Schulkinder</p>
Entscheidungsträger	Schulbehörde Primarschulgemeinde Frasnacht
Zeitraumen	<p>2016 / 2017 Erarbeitung Konzept „Schüler-Partizipation im Schulalltag“</p> <p>2017 / 2018 Einführung und Umsetzung</p> <p>2020 / 2021 Evaluation</p>
Kostenrahmen	keinen

Massnahmen Primarschulgemeinde Stachen

Massnahme S1 Partizipative Gestaltung Schulareal

Massnahme	Kinder gestalten ein attraktives und belebendes Schulareal	
Ausgangslage	Das Schulareal Stachen bietet bereits vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Vor einigen Jahren wurden gemeinsam mit Eltern neue Spielmöglichkeiten (Klettergerüst) gebaut und seither durch die Kinder stark genutzt. Die Mitwirkung von Kindern bei Arealerneuerungen etc. wird jedoch nicht systematisch durchgeführt.	
Ziel	Systematischer Miteinbezug der Schulkinder bei der Planung und Umsetzung von Gestaltungsbereichen des Schulareals.	
Inhalt	<p>Kinder des Schulhauses Stachen werden in ihren Wünschen für das Schulareal ernst genommen. Einzelne kleinere Anliegen der UNICEF Befragungen werden zeitnah mit Kindern umgesetzt.</p> <p>Für die längerfristige Gestaltung des Schulhaus Areals wird ein Konzept mit dem Schwerpunkt der Partizipation von Kindern erstellt. Der Einbezug von Eltern wird mit eingeplant.</p>	
Verantwortlichkeiten	Leitung:	Schulbehörde Stachen Schulleitung Stachen
	Partner:	Lehrpersonen Hauswart Bevölkerung
Entscheidungsträger	Primarschulgemeinde Stachen	
Zeitraumen	2017	Erarbeitung Konzept
	2017 – 2019	Umsetzung
	2020	Evaluation
Kostenrahmen	noch offen	

Massnahme S2 Respektvoller Umgang

Massnahme Förderung eines respektvollen Umgangs zwischen älteren und jüngeren Kindern.

Ausgangslage Das Schulhaus Stachen zeichnet sich durch stufengemischte Klassen aus, dadurch lernen ältere Kinder bereits früh mit jüngeren Kindern zusammenarbeiten zu können.

Die Befragungen zeigen, dass sich die jüngsten Kinder der Basisstufe (Kindergarten, 1. und 2. Klasse) von den ältesten Kindern (5. und 6. Klasse) respektlos behandelt fühlen. Auch ältere Schüler fühlen sich durch die Jüngeren nicht ernst genommen und ohne Respekt behandelt.

Dieses Thema wird an Impulstagen in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit bereits regelmässig behandelt. Im Schulhaus gibt es Streitschlichter, die von den Klassen gewählt werden.

Die 1.Basiststufenschüler werden zudem in einem Götti/Gotti-System von den 4.Basiststufenschüler begleitet.

Ziel Alle Kinder verhalten sich respektvoll gegenüber andern Kindern.

Inhalt Bestehende Aktivitäten müssen überprüft werden. Vertiefung des Projektes „respektvoller Umgang“ mit unterschiedlichen Methoden zur Förderung einer Haltung der Rücksicht gegenüber allen Kindern.

Aufbauen von Konfliktlöse-Strategien bei Kindern.

Verständnis schaffen für Wichtigkeit mit Umgang und Einhaltung von Regeln.

Förderung des friedlichen Zusammenlebens durch sinnvolle Angebote und Gestaltung des Schulhaus Areals.

Auf dem Pausenplatz sollten Nischen erschafft werden, welche einzelne Altersgruppen ansprechen.

Verantwortlichkeiten Leitung: Schulleitung Stachen
 Partner: Lehrpersonen
 Schulsozialarbeit

Entscheidungsträger Primarschulgemeinde Stachen

Zeitrahmen 2017 Erarbeitung Konzept
 2017 – 2019 Umsetzung
 2020 Evaluation

Querschnittprojekt

Massnahme Ü1/2/3 Sicherheit auf Schulwegen

Massnahmen	<p>Schulwege betreffend Sicherheit analysieren Sicherheit durch Verbesserungen erhöhen</p> <p>Stachen: Möglichkeiten zur sozialen Quartierentwicklung im öffentlichen Raum eruieren</p> <p>Frasnacht: Schulweg Egnacherstrasse fokussieren</p>
Ausgangslage	<p>In der Stadt Arbon leben rund 4'000 Kinder und Jugendliche. Rund 2/3 der Kinder und Jugendlichen verbringen einen grossen Teil ihres Lebens im Kindergarten, der Schule oder bei Lehrstellen. Die Wege zu den Ausbildungsstätten sind sehr unterschiedlich betreffend ihrer Sicherheit für die Nutzenden. Besonders gefährdet sind Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter. Im Alter der Oberstufe und Lehre zeigen sich Gefahren besonders stark bei der Nutzung von Fahrzeugen wie Fahrrädern etc. In mehreren Stadtteilen bestehen gefährliche Schulwegsituationen. Diese sind bisher nicht übergreifend erfasst, sondern werden individuell bei auftretenden akuten Problemen bearbeitet. Ein Überblick über die gesamte Gefahrensituation fehlt, präventive Gefahrenentschärfung ist erschwert.</p> <p>Frasnacht: Der Schulweg vieler Kinder führt an der Egnacherstrasse entlang. Die Verkehrsmenge wie auch die –geschwindigkeit sind verhältnismässig hoch. Ein- und Ausfahrten von Firmen mit hoher Lastwagennutzung gefährden die Kinder.</p>
Ziel	<p>Sicherheit der Schulwege in der Stadt Arbon erhöhen, im Speziellen in Stachen und Frasnacht. Partizipation von Kinder und Jugendlichen in der Gestaltung einer sicheren Lebenswelt ermöglichen.</p>
Inhalt	<p>Eine Analyse der Schulwege hinsichtlich Sicherheit wird erstellt (z.B. Stadtkarte der Schulwege mit Gefährdungspotentialen). Die Schulwege werden mit Kindern, Jugendlichen sowie Eltern in interaktiven Workshops geprüft, Gefahren und Anliegen festgehalten (z.B. Signale, Beschriftungen etc.).</p> <p>Eine Planung der Umgestaltung wird aufgrund der Analyse vorgenommen und mit den Mitwirkenden geprüft. Die Umsetzung erfolgt schrittweise in Berücksichtigung übergeordneter Bauvorhaben an Schulwegen.</p> <p>30er Zonen und Kreisel hinsichtlich Sicherheitsgefühl von Kindern prüfen und mögliche Anpassungen entwickeln (z.B. Fussgängerstreifen, Respektaktionen, Training mit Polizei).</p>

Stadtteil Frasnacht: Kinder, Jugendliche und Eltern werden bei der Planung und Umsetzung von Verbesserungsschritten betreffend der Sicherheit des Schulweges miteinbezogen. Alternative Möglichkeiten (z.B. Beschilderungen, Schulwegverlegung) werden entwickelt. Die Eltern werden bezüglich ihrer Zuständigkeit für die Sicherheit auf dem Schulweg in die Verantwortung mit einbezogen. Ansässige Firmen werden für die Thematik der Sicherheit auf dem Schulweg sensibilisiert.

Stadtteil Stachen: Planungen zur Quartierentwicklung werden mit der Bevölkerung in partizipativen Prozessen durchgeführt und die Interessen der Kinder und Jugendlichen miteinbezogen. Strassen und Plätze werden hinsichtlich Sicherheit und Attraktivität untersucht und Ideen zu Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. Spielstrassen, Spielräume und Skater- und Sportplatz) aufgenommen.

Verantwortung	Leitung:	Stadtverwaltung Arbon, Stadtentwicklung
	Partner:	Primarschulgemeinde Arbon Primarschulgemeinde Stachen Primarschulgemeinde Frasnacht
Zeitraumen	2017	Erarbeitung Konzept
	2017 - 2020	Umsetzung Projekt
	2020	Evaluation